

Da-Sein in Kunst und Kirche

Begegnungen von Gegenwartskunst und christlicher Gemeinde

Die Kunstsammlungen und der Künstlerseelsorger des Bistums Regensburg starteten 2011 das liturgische Kunstprojekt Da-Sein. Künstler stellen Werke zur Verfügung, die existenzielle Themen des Daseins betreffen. Ausgewählte Pfarreien wollen diese Kunstwerke beim Gottesdienst oder in anderen Formen der Gemeindegemeinschaft konkret in den Blick nehmen. Auf diese Weise könnten Diskussionen über Kunst, über das Leben und über den Glauben und vor allem auch darüber, was diese drei verbindet, angeregt und gefördert werden.

Einige Kernthemen unseres Daseins – Beziehungen, Schmerz, Angst, Freiheit, Liebe oder Vergeblichkeit und Tod – beschäftigen seit jeher die Künstler, ebenso wie jeden nachdenkenden Gläubigen. Das Projekt „Da-Sein in Kunst und Kirche“ soll ein Versuch sein, an diese verbindende Tradition anzuknüpfen, mit welcher sich Kunst und Glaube durch die Jahrhunderte gegenseitig befruchtet und großartige Werke hervorgebracht haben.

Dieses Jahr stellt sich das liturgische Kunstprojekt Da-Sein dem Thema „Selig die Friedenstiften (Mt 5,9)“.

Weitere Infos unter:

www.bistumsmuseen-regensburg.de

Kunstprojekt Da-Sein

Heilig-Grabkirche St. Peter und Paul in Deggendorf

Ab dem 29. März 2025

Fotos: Gerhard Kadletz

Kunstsammlungen des Bistums Regensburg
Obermünsterplatz 7 (Postadresse)
93047 Regensburg
(0941) 597-2530, Fax -2585
museum@bistum-regensburg.de

Künstlerseelsorge
Msgr. Dr. Werner Schrüfer
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
(0941) 597-1627
werner.schruefer@bistum-regensburg.de

KIRCHE 
 KUNST

Kunstprojekt Da-Sein



Gerhard Kadletz

Friedensglocke

**Heilig-Grabkirche St.
Peter und Paul in
Deggendorf**

Gerhard Kadletz



1947 geboren
in Passau

1966-1968 Polizeivollzugsbeamter in BGS
1972-1976 Fachhochschule für Gestaltung in
Augsburg, Diplom

1976-1984 Akademie der Bildenden Künste
in München, Diplom

Ab 1977 als freischaffender bildender
Künstler tätig mit Atelier in München/
Schwabing

Lebt und arbeitet seit 1999 in
Kothingeichendorf/Landau an der Isar

Arbeitsgebiete

Bildhauerei, Konzeptionelle Arbeiten, in
Verbindung mit Architektur und Städtebau,
Sakrale Kunst

Derzeit ist das Kulturprojekt „CULTURA AD
PORTAM SOLIS“ im kulturträchtigsten
Gebiet von Europa (Kothingeichendorf),
gefördert von Leader, in Planung.

VERANSTALTUNGEN

Friedensmesse zum 4. Fastensonntag mit
Künstlergespräch, Gastpredigt von Msgr. Dr.
Werner Schrüfer und Grußworte aus der
Partnerstadt Písek durch PhDr. Andrej Rády
am **29. März 2025, 17:30 Uhr**

Präsentation in der Kirche Mariae Geburt in
Písek, Tschechien, ab dem 10. Mai 2025.
Messe und Friedensfest mit
Künstlergespräch und Laudatio von PhDr.
Andrej Rády am **11. Mai 2025, 09:00 Uhr**

Gedanken des Künstlers zum Objekt

Seit Jahrzehnten befasse ich mich und arbeite mit dem Thema Frieden und Friedensglocken, für den Frieden in der Welt!

Anlehnend an die Gedanken von Papst Johannes Paul II., welcher 1986 die Weltfriedensgebete, mit allen Religionen der Erde, in Assisi einführte, habe ich eine Weltfriedensglocke für Assisi kreiert. Diese Weltfriedensglocke welche im Ton as – as wie Assisi klingt, soll diese Friedensbotschaft, mit einer Stimme, in die Welt hinaus, über alle Grenzen hinweg, verkünden.

Sie darf nie verstummen!

Meine Installation mit der Weltfriedensglocke, welche mit den Signaturen und Widmungen von vier Oberhäuptern der Weltreligionen versehen ist, soll auch Mahnen und Erinnern, Erinnern an das KZ bei Ganacker, aber vor allem an die schrecklichen Kriege in Europa.

Diese Weltfriedensglocke ist umzäunt und gefesselt mit Stacheldraht. Dieser Stacheldraht ist noch ein Original von Ganacker, er symbolisiert die Einkerkung der Freiheit in eine Enge, in der man kaum noch atmen kann. Die Weltfriedensglocke ist brutal zum Schweigen gebracht!

Sie sollte jetzt in Moskau und auch in Kiew, aber auch im Nahen Osten, zum Frieden rufen!

Nach Erbfeindschaft, Eisernen Vorhang und Kalten Krieg, haben es Tschechien und Deutschland geschafft, eine Trennung und eine Wiedervereinigung, ganz ohne Waffen und Blutvergießen, in Frieden und Freundschaft, nebeneinander, zu erreichen!
Viele vorbildliche Partnerschaften, wie z.B. Deggendorf und Písek, sind in Ost und West entstanden.

Wo ist der Geist von Assisi?

Kunst muss provozieren und zum Nachdenken anregen, sonst ist sie sinnlos!

Zum Objekt ca. 270 x 200 cm, ca. 200 kg

Bestehend aus verschiedenen Materialien, wie Holzlatten, Stacheldrahtzaun und Seilen, ist das zentrale Teil die Glocke. Auf dieser sind zwei Sätze von zwei Päpsten verewigt. „NVMQVAM –RENASKANTVR –VIS –BELLVM –TERROR“ („Nie wieder Gewalt –Nie wieder Krieg –Nie wieder Terror“) von Papst Johannes Paul II., verkündet 1986 in Assisi. „Der Herr schenkt uns seinen Frieden.“ stammt vom Papst Benedikt XVI.

Insgesamt haben vier Oberhäupter der Weltreligionen für den gemeinsamen Friedensgedanken auf der Glocke unterzeichnet: der 14. Dalai Lama für die Buddhisten; Papst Benedikt XVI. für die Christen; der Großmufti al Azhar von Kairo, Prof. Dr. Ali Gomaà, für den Islam; der Chief Rabbi of Israel, Jona Metzger, für das Judentum.